

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Weyhnacht-Lieder.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333





figkeit empfind't, wird himmlisch  
auch gesinnt. Daß ich werd in Him-  
mel aufgenommen, bist du ins Elend  
herkommen. Jesu, meine Weh-  
nacht Freud! dir sey Lob und Danc  
bereit vor deine Menschwerdung als  
lezeit.

72.) In eigener Melodey.

Als Christus geboren war, freuet  
sich der Engel-Schaar, und sun-  
gen mit Hauffen schon: Ehr sey  
Gott ihm höchsten Thron! Gottes  
Sohn ist Mensch geboren, hat ver-  
söhnt sein's Vatters Zorn. Freu  
sich, dem sein Sünd ist leid. :/:

2. Die Hirten erschracken ganz,  
von der Engel hellem Glanz, hörten  
frölich neue Mähr, daß Christus vor-  
handen war. Gottes Sohn  
ist Mensch geboren, hat versöhnt  
sein's Vatters Zorn. Freu sich, dem  
sein Sünd ist leid! :/:

3. Sie suchten das Kindelein, ein-  
gehüllt in Windelein, wie der Engel  
hat vermeldt, welches trägt die gan-  
ze Welt. Gottes Sohn ist Mensch  
geboren, hat versöhnt sein's Vatters  
Zorn. Freu sich dem 2c.

4. Sie funden das Kindlein zart,  
liegen in der Krippen hart, bey dem  
Vieh im finstern Stall, welch's die  
Stern erschaffen all. Gottes Sohn  
ist Mensch geboren, 2c.

E 4

s. Aus

5. Aus der Mutter-Brust so rein  
nähret sich das Kindelein, welch's  
durch sein Göttliche Krafft, allem  
Vieh sein Futter schafft. Gottes  
Sohn ist Mensch geboren, 2c.

6. Solche groß Barmherzigkeit  
laßt uns preisen allezeit, in Gott's  
furcht und Glauben rein, mit Gedult  
gehorfam seyn. Gottes Sohn ist  
Mensch geboren, hat versöhnt sein's  
Vatters Zorn. Freu sich dem sein  
Sünd ist leid! :;

74.) In eigener Meloden.

**A**uf auf, meine Seele! groß Lob er-  
zehle, dem Schlangen-Treter,  
und der gangen Welt Erretter. Hal-  
leluja, Halleluja, Halleluja, Hallel.

2. Der heut auf Erden will mensch-  
lich werden, dich zu entbinden von  
dem harten Band der Sünden.  
Halleluja, 2c.

3. Er ist dein Heiland, Jesus,  
dein Bestand, dir Heil zu geben, und  
dazu das ew'ge Leben. Halleluja, 2c.

4. Er liegt erfroren, im Stall ge-  
boren, dich reich zu machen, und zu  
schlichten deine Sachen. Hallel. 2c.

5. Drum singt mit Freuden, begehrt  
die Zeiten mit Danc und Loben! Je-  
sus bleibt mir stets erhoben. Halle-  
luja, 2c.

75.) Mel. Vom Himmel hoch da komm 2c.

**C**hristum wir sollen loben schon,  
der



der reinen Magd, Marien Sohn,  
so weit die liebe Sonne leucht, und  
an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelig Schöpffer aller  
Ding zog an ein's Knechtes Leib  
gering, daß er das Fleisch durchs  
Fleisch erwürb, und sein Geschöpf  
nicht all's verdürb.

3. Die göttlich Gnad vom Him-  
mel groß sich in die keusche Mutter  
goß: ein Mägdlein trug ein heims-  
lich Pfand, das der Natur war un-  
bekannt.

4. Das züchtig Haus des Her-  
zens zart gar bald ein Tempel Got-  
tes ward. Die kein Mann rühret  
noch erkannt, von Gottes Wort  
man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebor'n,  
den Gabriel verhieß zuvorn, den  
Sanct Johann's mit Springen  
zeigt, da er noch lag in Mutterleib.

6. Er lag im Heu mit Armuth  
groß, die Krippen hart ihn nicht  
verdroß. Es war ein kleine Milch  
sein Speiß, der nie kein Vöglein hun-  
gern ließ.

7. Des Himmels Chör sich freu-  
en drob, und die Engel singen Gott  
Lob: den armen Hirten wird ver-  
meldt der Hirt und Schöpffer aller  
Welt.

8. Lob, Ehr, und Dancß sey dir ge-  
E 5 sagt,

sagt, Christ! gebor'n von der reinen  
Mogd, mit Vatter und dem Heil'gen  
Geist, von nun an bis in Ewigkeit!

76.) In eigener Melodey.

**D**anck sag'n wir alle Gott, un-  
serm Herrn Christo, der uns  
mit seinem Wort hat erleuchtet, und  
uns erlöst hat mit seinem Blute von  
des Teufels Gewalt.

2. Den sollen wir alle mit seinen  
Engeln loben mit Schalle, singen:  
Preis sey Gott in der Höhe.

77.) In bekandter Melodey.

**D**er Tag der ist so freudenreich als  
ler Creature; dann Gottes  
Sohn vom Himmelreich, über die  
Nature, von einer Jungfrau ist ge-  
born. Maria, du bist auferkohn, daß  
du Mutter wärest. Was geschah so  
wunderlich? Gottes Sohn vom  
Himmelreich der ist Mensch geboren.

2. **I**n Kindelein so löblich ist uns  
geboren heute, von einer Jung-  
frau sauberlich, zu Trost uns armen  
Leuten. Wär uns das Kindelein  
nicht geboren, so wär'n wir allzumal  
verlor'n: das Heil ist unser aller.  
Ei, du süßer Jesu Christ! der du  
Mensch geboren bist, behüt uns für  
der Hölle.

3. Als die Sonn durchscheint das  
Glas, mit ihrem klaren Scheine,  
und doch nicht versehret das, so mer-  
cket



cket allgemeine : Zu gleicher Weis  
geboren ward von einer Jungfrau  
rein und zart Gottes Sohn , der  
Werthe. In ein Kripp'n ward er  
gelegt, grosse Marter für uns trägt,  
allhie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde  
war'n , erfuhren neue Mähre , von  
den Engelischen Schaar'n, wie Chris-  
tus gebor'n wäre, ein König über alle  
Kön'ge groß. Herodes die Red gar  
sehr verdroß , aussand er seine Bo-  
ten. Ei, wie gar ein falsche List er-  
dacht er wider Jesum Christ , die  
Kindlein ließ er tödten.

Über den Anfang des Evangelii  
Johannis.

78.) Mel. O Gott/du frommer Gott/rc.  
**D**u wesentliches Wort ! von An-  
fang her gewesen, du Gott von  
Gott gezeugt ! von Ewigkeit er-  
lesen, zum Heil der ganzen Welt,  
O mein Herz Jesu Christ ! Will-  
kommen, der du mir zum Heil gebo-  
ren bist.

2. Komm, O selbstständigs Wort !  
und sprich in meiner Seelen , daß  
mirs in Ewigkeit an Trost nicht sol-  
le fehlen ; im Glauben wohn in mir,  
und weiche nimmer nicht , laß mich  
auch nicht von dir abweichen, schön-  
stes Licht !

3. Du wesentliches Wort ! warst

ben Gott, eh geleget der Grund der grossen Welt, da sich dein Herz beweget zur Liebe gegen mir; ja du warst selber Gott, damit machst du im Fleisch, Sünd, Höll und Todt zu Spott.

4. Was hat, O Jesu! dich von Anfang doch bewogen? Was hat vom Himmels-Thron dich in die Welt gezogen? Ach deine grosse Lieb, und meine grosse Noth, hat deine Gluth entflammt, die stärker als der Tod.

5. Du bist das Wort, wodurch die ganze Welt formiret; denn alle Dinge sind durch dich ans Licht geführt. Ach so bin ich, mein Heil! auch dein Geschöpf und Gab, der ich das was ich bin, von dir empfangen hab.

6. Gib, daß ich dir zum Dienst mein ganzes Herz ergebe, auch dir allein zum Preis auf dieser Erden lebe. Ja Jesu! laß mein Herz ganz neu geschaffen seyn, und dir bis in den Todt, allein gewidmet seyn.

7. Ach laß nichts in mir seyn, was du nicht hast geschaffen, reut alles Unkraut aus, zerbrich des Feindes Waffen; Was böß, ist nicht von dir, das hat der Feind gethan: du aber, führe du, mein Herz zum Himmel an!

8. Das Leben ist in dir und alles Licht des Lebens, laß in mir deinen Glanz,



Glanz, mein Gott nicht seyn vergebens! Weil du das Licht der Welt, so sey mein Lebens-Licht, O Jesu! biß mir dort dein Sonnen-Licht anbricht.

79.) In bekandter Meloden.

**E**n Kind geboren zu Bethlehem, Bethlehem, des freuet sich Jerusalem. Halle-Halleluja.

2. Hie liegt es in dem Krippelein, Krippelein; ohn Ende ist die Herrschafft sein. Halle-Halleluja.

3. Das Ochslein und das Esel, Esel, erkannten Gott den Herren sein. Halle-Halleluja.

4. Die König aus Saba kamen dar, kamen dar, Gold, Wehrauch, Myrrhen brachten sie dar. Halle-Halleluja.

5. Sein Mutter ist die reine Magd, reine Magd, die ohn ein Mann geboren hat. Halle-Halleluja.

6. Die Schlang ihn nicht vergifften kunt, vergifften kunt, ist worden unser Blut ohn Sünd. Halle-Halleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch, nach dem Fleisch; der Sünden nach ist er uns nicht gleich. Halle-Halleluja.

8. Damit er ihm uns machet gleich, machet gleich, und wieder bracht zu Gottes Reich. Halle-Halleluja.

**E** 7

9. Für

9. Für solche Gnadenreiche Zeit,  
reiche Zeit, sey Gott gelobt in Ewig-  
keit! Halle-Halleluja.

10. Lob sey der Heil'gen Drensfal-  
tigkeit, Drensfaltigkeit, von nun an  
biß in Ewigkeit! Halle-Halleluja.

80.) In eiaener Melodey.

**E**rmuntre dich, mein schwacher  
Geist! und trage groß Verlan-  
gen, ein kleines Kind, das Vatter  
heiß, mit Freuden zu empfangen.  
Diß ist die Nacht, darinn es kam, und  
menschlich Wesen an sich nahm, da-  
durch die Welt mit Treuen, als seine  
Braut zu freyen.

2. Willkomm, O süßer Bräuti-  
gam! du König aller Ehren! Will-  
komm, O Jesu, Gottes Lamm! ich  
will dein Lob vermehren. Ich will  
dir all mein Lebenlang von Herzen  
sagen Preiß und Dancß, daß du, da  
wir verloren, für uns bist Mensch  
geboren.

3. O großer GOTT! wie kont es  
seyn, dein Himmelreich zu lassen: zu  
springen in die Welt herein, da nichts  
dann Meid und Hassen? Wie kont-  
test du die grosse Macht, dein König-  
reich den Freuden-Pracht, ja dein er-  
wünschtes Leben, für solche Feind hin-  
geben?

4. Ist doch, Herr Jesu! deine  
Braut ganz arm und voller Schan-  
den:



den : noch hast du sie dir selbst vertraut, am Creutz, in Todes-Banden. Ist sie doch nichts als Überdruß, Fluch, Unflath, Todt und Finsternuß: noch darffst du ihrentwegen den Scepter von dir legen?

5. Du Fürst und Herrscher dieser Welt, du Friedens-Wiederbringer! Du kluger Rath und tapffrer Held, du starcker Höllen-Zwinger! Wie ist es möglich, daß du dich erniedrigest so jämmerlich, als wärest du im Orden der Bettler Mensch geworden?

6. O grosses Werck! O Wunder-Nacht! dergleichen nie gefunden, du hast den Heiland hergebracht, der alles überwunden. Du hast gebracht den starcken Mann, der Feu'r und Wolcken zwingen kan, für dem die Himmel zittern, und alle Berg erschüttern.

7. O liebes Kind! O süßer Knab, holdseelig von Geberden! Mein Bruder, den ich lieber hab, als alle Schatz auf Erden. Komm, Schönster, in mein Herz hinein! Komm eilend, laß die Krippe seyn. Komm, komm, ich will bey Zeiten dein Lager dir bereiten.

8. Sag an, mein's Herzens Bräutigam, mein Hoffnung, Freud und Leben, mein edler Zweig aus Jacobs-Stamm! was soll ich dir doch geben?  
ach!

ach! nimm von mir Leib, Seel und Geist, ja alles was Mensch ist und heist. Ich will mich ganz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, Preis und Danc, HErr Jesu Christ! sey dir von mir gesungen, daß du mein Bruder worden bist, und hast die Welt bezwungen. Hilff, daß ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnaden-Zeit, und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

81.) In eigener Melodey.

**F**reuet euch, ihr Christen alle!  
Freue sich, wer immer kan:  
Gott hat viel an uns gethan. Freuet  
euch mit grossen Schalle, daß er uns  
so hoch geacht, sich mit uns befreund't  
gemacht. Freude, Freude über Freu-  
de, **CHRISTUS** wehret allem  
Leide! Wonne, Wonne über Won-  
ne, er ist die Gnaden-Sonne.

2. Sihe, sihe, meine Seele! wie  
dein Heiland kommt zu dir; brennt  
in Liebe für und für, daß er in der  
Krippen-Höle harte lieget, dir zu gut,  
dich zu lösen durch sein Blut. Freude,  
Freude über Freude, Christus weh-  
ret allem Leide! Wonne, Wonne  
über Wonne, er ist die Gnaden-  
Sonne!

3. Jesu! wie soll ich dir dancken?  
Ich bekenne, daß von dir meine See-  
lig-



ligkeit herrühr: so laß mich von dir nicht wancken. Nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet Herz und Sinn, Freude, Freude über Freude, Christus wehret allem Leide! 2c.

4. Jesu! nimm dich deiner Glie-  
der ferner in Genaden an: schencke,  
was man bitten kan, zu erquickten dei-  
ne Brüder. Gib der gangen Chris-  
ten-Schaar Friede und ein selig's  
Jahr! Freude, Freude über 2c.

82.) In bekandter Melodey.

**G**elobet seyst du, Jesu Christ!  
der du Mensch geboren bist, von  
einer Jungfrau, das ist wahr, des  
freuet sich der Engel-Schaar. Kyrie  
eleison.

2. Des ew'gen Vatters einig Kind  
setzt man in der Kriopen find't, in un-  
ser armes Fleisch und Blut, verklei-  
det sich das ewig Gut, Kyrie eleison.

3. Den aller Welt Kreiß nie be-  
schloß, der ligt in Marien-Schoos; er  
ist ein Kindlein worden klein, der alle  
Ding erhält allein. Kyrie eleison.

4. Das ew'ge Licht geht da herein,  
gibt der Welt ein'n neuen Schein, es  
leucht't wohl mitten in der Nacht,  
und uns des Lichtes Kinder macht.  
Kyrie eleison.

5. Der Sohn des Vatters, Gott  
von Art, ein Gast in der Welte ward,  
und führt uns aus dem Jammerthal  
er

er macht uns Erb'n in seinem Saal.  
Kyrie eleison.

6. Er ist auf Erden kommen arm,  
daß er unser sich erbarm, und in dem  
Himmel mache reich, und seinen lie-  
ben Engel gleich. Kyrie eleison.

7. Das hat er alles uns gethan,  
sein grosse Lieb zu zeigen an: des freu-  
sich alle Christenheit, und danck ihm  
das in Ewigkeit. Kyrie eleison.

83.) Mel. Lobt Gott ihr Christen ic.

**G**ört Wunder! über Wunder groß,  
Gott selbst, des Höchsten Sohn,  
liegt als ein Mensch in Mutter-  
Schoß, im Stall mit Spott und  
Hohn.

2. O kündliches Geheimnus hoch!  
daß Gott im Fleisch sich zeigt: O,  
Wunder-volles Liebes-Joch! daß  
Gott mit Milch sich säugt.

3. O Jesu! mir, nur mir es gilt,  
bey diesem Wechsel-Spiel: ich bin  
das Ziel, auf welchen zielt, Herr!  
dieser Gnaden-Will.

4. Mein Jammer-Stand, mein  
Seelen-Schad, mein Unglücks-vol-  
ler Fall, ist was dich selbst gezogen  
hat zu mir ins Jammerthal.

5. Drum schau ich, mit erweckter  
Lust, diß hohe Wunder ein: komm!  
komm durchstrahle meine Brust, bey  
deinem Krippelein.

6. Du bist in meiner Knechts-Ge-  
stalt-



stalt, und doch aus Davids-Stamm,  
Ach! schaff den neuen Menschen bald,  
in mir, O Gottes Lamm!

7. Daß du dort liegst auf dürrem  
Heu, hab ich dir zugericht: Zerknirsch  
mein Herz durch wahre Reu, schenck  
mir, des Glaubens Licht.

8. Du liegst in einem Krippelein,  
ganz hart bey hartem Frost: Ach!  
laß mein Herz die Krippe seyn, be-  
freyt vom Sünden-Rost.

9. Du hüllst dich in mein Fleisch  
und Blut, doch ohne Sünden-Spur:  
Ach! hüll um dich mein Herz und  
Muth, durch deine Gnaden-Cur.

10. Du wirst verhüllt in Binde-  
lein, gelegt elendiglich: Ach! wickle  
mich mit Gnaden ein, verbinde mich  
in dich.

11. Du wirst ganz niedrig und  
gering hier in dem Thränen-Thal:  
Ach! dämpff den Hochmuth aller  
Ding, das Gifft aus Adams-Fall.

12. Du kommst mit Armuth an-  
gethan, gibst dich in grossen Raub:  
Ach! ziehe mich mit Reichthum an,  
mich armen Sünden-Staub.

13. Du stellst dich dieser Welt  
nicht gleich in ihrer Eitelkeit: Hilff,  
daß ich allen Welt-Sinn fleuch, ver-  
laß die eitle Freud.

14. Du siehst nur Finsternuß um  
dich, bey deiner Lager-Statt: Ach!  
blick

blick mit Gnaden-Licht auf mich, weil  
Leib und Seele matt.

15. Du findest auch Eröarmung  
nicht, in deiner ersten Noth: Hilff,  
daß dein Herz vor Liebe bricht, wann  
mich drückt Noth und Tod.

16. So bleibst du hier im Thränen-  
Feld, so lang du herrschen wirst, mein  
Wunderbahr, Rath, Krafft und  
Held, mein Vatter, Friede-Fürst.

17. Und ich werd, gleich dem En-  
gel-Thon, ohn Ende stimmen bey:  
Ehre sey Gott im höchsten Thron,  
vor solche Lieb und Treu.

84.) In eigener Melodey.

**J**Esulein, mein groß Verlangen!  
ich bin fertig und bereit, dich an-  
jeto zu empfangen, dir erzehlen meine  
Freud. Jesulein! sey mir gegrüßet  
und zu tausendmal geküßet.

2. Ein klein Kindlein bist du wor-  
den, O du grosser Herr und Gott!  
daß in Gottes Kinder Orden ich  
möcht kommen aus der Noth: läßt  
dich windeln, läßt dich binden, daß ich  
werde frey von Sünden.

3. Jesulein! du wirst geboren, in  
dem schlechten Kinder-Stall, daß die  
Schäfflein unverloren, können seh'n  
des Himmels-Saal: wirst ein Gast  
auf dieser Erden, daß wir Himmels-  
Erben werden.

4. Liegst in Kälte ganz verlassen,  
liegst



liegst in harter Krippen bloß, daß  
mich möchte künftig fassen deinge-  
ziertes Himmels-Schloß: thust dein  
Leb'n in Armuth treiben, daß ich ewig  
reich mög bleiben.

5. Du läst dir zu deinen Füßen  
stehen unvernünftig Thier, mich in  
G'sellschaft einzuschließen deiner En-  
gel für und für: du mußt Thränen  
hier vergießen, daß ich Freude kan  
genießen.

6. Ach! daß ich müßt seyn die Wie-  
gen, O du liebes Jesulein! in der  
wollst du stetig liegen, sanffte ruhen,  
schlafen ein. Ich wünsch, daß in  
meinem Leben, du mögst stetig bey  
mir schweben!

85.) In eigener Meloden.

**J**esu, meines Herzens Wonne!  
Jesu, meines Lebens Sonne:  
du liegest hier im finstern Stall, ganz  
bloß geboren, kalt und erfroren; mir  
Hilf zu geben, Heil und auch Leben  
zu hegen, pflegen überall.

2. Kommet, kommet her und  
schauet, der diß Runde hat gebau-  
et, verlässet seinen Himmels-Thron!  
Steigt selbst hernieder, nimmt Men-  
schen-Glieder, läst sich hier binden,  
löst mich von Sünden, und wird ein  
Kleiner Menschen-Sohn.

3. Alles Lieben hier verschwindet,  
Jesu Lieb weit überwindet, daß sie  
be-

begreift kein Menschen-Sinn. Dein zarte Lippen, Gott, in der Krippen! sind lauter Strahlen, die vor mich zahlen und meine Schulden nehmen hin.

4. O Herr Jesu, Quell der Freuden! weil du wendest alles Leiden, laß mich ja dein vergessen nicht. O mein Liebhaber! O mein Begaber! O mein Erretter! du mein Vertreter! hilf, daß ich werde nicht gericht.

86.) In bekandter Melodey.

**M**Un singet, und seyd froh! Jauchzt alle, und sagt so! Unfers Herzens Wonne liegt in der Krippen bloß, und leucht doch, als die Sonne, in seiner Mutter Schoos. Du bist A und O, du bist A und O.

2. Sohn Gottes, in der Höh! nach dir ist mir so weh. Eröst mir mein Gemüthe, O Kindlein, zart und rein! durch alle deine Güte, O Liebsteß Jesulein! Zeuch mich hin nach dir. Zeuch mich hin nach dir.

3. Groß ist des Vatters Huld, der Sohn tilgt unsre Schuld. Wir wären all verdorben durch Sünd und Eitelkeit, so hat er uns erworben die ewig Himmels-Freud. Eja, wär'n wir da! Eja wär'n wir da!

4. Wo ist der Freuden-Ort? Nirgend mehr dann dort, da die Engel singen, mit den Heil'gen all, und die  
Psal-



Psalmen klingen, im hohen Him-  
mels Saal. Eja, wär'n wir da!  
Eja wär'n wir da!

87.) In bekandter Melodey.

**L**ust uns alle frölich seyn, preisen  
GOTT den HERRN! der sein liebes  
Söhnelein uns selbst thut verehren.

2. Er kommt in das Jammerthal  
wird ein Knecht auf Erden; daß wir  
in des Himmels = Saal grosse HERR-  
ren werden.

3. Er wird arm, wir werden reich,  
ist das nicht ein Wunder? Drum  
lobt GOTT im Himmelreich allzeit,  
wie jekunder.

4. O HERR Christ! nimm unser  
wahr, durch dein heil'gen Namen;  
gib uns ein gut neues Jahr. Wer's  
begehrt, sprech: Amen!

88.) In eigener Melodey.

**L**euchtet ihr Sternen, von oben  
herein! diese Nacht müsse ja fin-  
ster nicht seyn. Ehret den Schöpffer  
mit frölichem Lichte, grüßet das Kind-  
lein mit schönem Gesichte.

2. Schauet da lieget der ewige  
Sohn, äussert sich Scepters und  
Himmlischer Cron, eure Gesellschaft  
mit Menschen zu mehren, welche der  
Glaube wird bringen zu Ehren.

3. Kommet ihr Bienen! und Ho-  
nig hier sucht, leset von süßesten Lip-  
pen die Frucht, welche voll Manna,  
voll

voll Zuckers zu finden, | Seegens und  
heilsamer Arzney der Sünden.

4. Lege dich, Nordwind! nicht brau-  
se, du Meer! Zephirus blasse viel  
Blumen hieher: alle Geschöpfe, thut  
Ehre dem Kinde, jegliches ihm zu  
Dienste sich finde!

5. Sonderlich kommet, ihr Sterb-  
lichen, heut! Ehret den König und  
pflichtig ihm seyd, welcher euch allen  
zum besten erschienen, wider den  
Teufel und Hölle zu dienen.

6. Singet und springet! die himm-  
lische Zier werdet ihr haben nach euer  
Begier. Ewige Freude wird Chris-  
tus euch geben, welcher beginnet  
jetzt menschlich zu leben.

89.) In bekandter Melodey.

**E**obt Gott, ihr Christen, allzu-  
gleich in seinem höchsten Thron!  
der heut aufschleust sein Himmelreich,  
und schenckt uns seinen Sohn, und  
schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vatters  
Schoos, und wird ein Kindlein klein,  
er liegt dort elend nack't und bloß in  
einem Krippelein, in einem Krippe-  
lein.

3. Er äuffert sich all seiner G'walt,  
wird niedrig und gering, und nimmt  
an sich eins Knecht's-Gestalt, der  
Schöpffer aller Ding, der Schöpffer  
aller Ding.

4. Er



4. Er liegt an seiner Mutter Brust,  
ihr Milch die ist sein Speis, an dem  
die Engel seh'n ihr Lust; dann Er ist  
Davids Reiß, dann Er ist Davids  
Reiß:

5. Das aus sein'm Stamm ent-  
spriessen sollt, in dieser letzten Zeit,  
durch welchen Gott aufrichten wolt  
sein Reich, die Christenheit, sein  
Reich, die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunder-  
lich, Fleisch und Blut nimmt er an,  
und gibt uns in sein's Vatters Reich  
die klare Gottheit dran, die klare  
Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht, und ich ein  
Herr, das mag ein Wechsel seyn!  
Wie könt es doch seyn freundlicher  
das herke Jesulein? das herke Je-  
sulein?

8. Heut schleust er wieder auf die  
Thür zum schönen Paradeiß, der  
Cherub steht nicht mehr dafür. Gott  
sey Lob, Ehr und Preis! Gott sey  
Lob, Ehr und Preis!

90.) In eig'ner Meloden.

**M**ein Seelen Freud-Verlan-  
gen! sag, wie soll ich dich em-  
pfangen? daß du Himm'el abgestiegen,  
mich erfreuet nach Vergnügen. Hoch-  
gelobter Nazarener! Danck sey dir,  
O tausend Schöner! Danck sey re.

2. Schau, mit heisser Andachts-  
F Flam.

Flammen, wie der Zweig von Jesse  
Stammen, ja der Herz der Maje-  
stät, liegt im Stall auf harten Bet-  
ten. **IESU**, edler Nazarener!  
Danck sey dir, O tausend Schöner!

3. Sey willkommen, sey begrüßet,  
sey in Geist von uns geküßet, **IESU**,  
Prinz der Cherubinen, kommen von  
den Sternen-Zinnen! Engel, holder  
Nazarener! Danck sey dir, O tau-  
send Schöner!

4. **IESU**, edler Davids-Saame!  
dein hoch-theurer **IESUS**-Name ist  
ein köstlich Balsam-Dele, das er-  
labet meine Seele. Hochgelobter  
Nazarener! Danck sey dir, O tau-  
send Schöner!

91.) Mel. Wie schön leuchtet der 10.

**G** Fürsten-Kind aus Davids-  
Stamm! O meiner Seelen-  
Bräutigam, mein Trost, mein Heil,  
mein Leben! Wie soll ich ewig dan-  
cken dir, daß du ins Elend kommst zu  
mir? Was soll ich dir dann geben?  
Es geht und steht, ausser Leiden, nur  
in Freuden, was man sihet weil der  
Friedens-Fürst einziehet.

2. Ich selbst bin der Freuden  
voll, ich weiß nicht, was ich schenken  
soll dem auserwählten Kinde. Ach!  
Herzens-Kind nimm immer hin,  
nimm hin mein Herze, Muth und  
Sinn, und mich mit Lieb entzünde.  
Schließ



Schließ dich in mich, in mein Herze,  
daß ich scherze und dich küsse, dich  
auch ewig lieben müsse.

3. Bleib, höchster Schatz, O mein  
Saphir! O du mein Liebster! bleib  
ben mir, du Hoffnung der Verzagten!  
Du Himmels-Thau! beseeuchte mich,  
du schönstes Manna! zeige dich den  
Armen und Verzagten. Laß nicht  
dein Licht hier auf Erden dunkel wer-  
den, laß den Deinen hie dein Wort  
noch ferner scheinen.

92.) Mel. Lobt Gott ihr Christen 2c.

**S**eht auf ihr Menschen! Gottes  
Sohn wird heut ein Menschen-  
Kind. Seht auf! er kommt vom  
Himmel = Thron, zu büßen eure  
Sünd, zu büßen eure Sünd.

2. Singt, singt ihr Engel! Euer  
Gott will heut mein Bruder seyn.  
Und wär ich aller Welt ein Spott, so  
ist er dennoch mein, so ist er 2c.

3. Ihr Himmel! euer König wird  
anjetzt ein armer Knecht. Im Stalle  
liegt mein Seelen-Hirt, zu hüten sein  
Geschlecht, zu 2c.

4. Ach! sihe, wie der helle Schein  
dort in den Lüfften glänzt. Kein En-  
gel mag im Himmel seyn, die Lust ist  
hier ergänzt, die 2c.

5. Hier ist, hier ist Immanuel, der  
will Weihnacht = Gast seyn. Dich  
liebt mein ganzer Geist und Seel,

F 2

Schatz!

Schaz! Komm, ach, Komm herein,  
Schaz 2c.

6. Komm heil'ges Kind! Komm süß-  
ser Zweig der Burkel Isai! Komm,  
führ mich auf den seel'gen Steig;  
hier ist doch lauter Müh, hier 2c.

7. Du neugebornes GOTTES  
Kind! du Saamen Abrahā! wenn  
ich dich in der Krippen find, so sprech  
ich: Welt, Ade! so 2c.

8. Du allerschönstes Menschen-  
Kind! du Licht der finstern Welt!  
wer dich in seine Windeln bindt, acht  
weder Gold noch Geld, acht 2c.

9. Nun liebster Jesu! Fleisch und  
Blut verbinden mich und dich. Du  
bist allein mein größtes Gut, dich lieb  
ich ewiglich, dich 2c.

über Isaiā 9. v. 6.

93.) Mel. Allein Gott in der Höh 2c.

**U**ns ist, uns ist ein Kind geboren, ein  
Sohn ist uns gegeben, damit  
die Welt nicht würd verlorn, und  
wieder möchte leben. Merck auf, O  
Seele! schaue an, was Gott durch  
dieses Kind gethan uns armen Men-  
schen-Kindern.

2. Es spielt in seinem Angesicht, mit  
reicher Lust und Wonne, des Vatters  
Klarheit Lieb und Licht, er ist die wah-  
re Sonne, die in der Finsternuß auf-  
geht, darinn die ganze Welt steht  
steht, um solche zu erleuchten.

3. Das



3. Das Kind hat männlich aufgefaßt auf seinen zarten Rücken, der ganzen Herrschaft schwere Last, und was uns pflegt zu drücken. Ist etwas, das euch drückt und plagt, seyd nur getrost und unverzagt, er hats schon abgenommen.

4. Sein Nahme heisset Wunderbar; Gott wird ein Mensch, O Wunder! Mit ihm kommt auch die Engel-Schaar, macht sich in Lüften munter. Nun soll durch dieses Wunder-Kind, das uns durch sich mit Gott verbindet, die Welt versöhnet werden.

5. Bist du, der Rath vonnöthen hat, will dirs an Weißheit fehlen; Diß Kind heist Rath, ist groß von Rath, wenn du dich wirst vermählen mit ihm, wird er in Noth und Pein dein treuer Rath und Leitstern seyn, der dich am besten führet.

6. Fehlt dirs an Krafft, O Liebe Seel! zu gehn auf Gottes Wegen; Ey unverzagt, Immanuel wird seine Krafft benlegen. Er heisset Krafft, der alles thut, macht feurig Herzen, Sinn und Muth und stärcket die Krafftlosen.

7. Fehlt dirs an Muth und Tapferkeit, die Feinde zu bekriegen; Hier ist der Held, der in dem Streit dich nicht läßt unterliegen. Wer Ihn hie

an die Spitze stellt, der sieget und behält das Feld, er wird die Feind zerstreuen.

8. Ein ewig Vatter heist diß Kind, ein Vatter der Verlorenen, der solche wieder sucht gelind, macht sie zu Neugeborenen: Er hat ein vätterlich Gemüth, voll Vatter-Liebe, Treu und Güt, die ewig, ewig währet.

9. Den Frieden-Fürsten nennt Er sich, der dir den Fried erstreitet, darauf bey seiner Tafel dich zu Friedens-Gütern leitet; er macht dein Herzk von Schrecken los, legt dich in seiner Liebe Schoos, da magst du sicher ruhen.

10. Drum freue dich mein Herzk in ihm, nimm an was Gott gegeben; erhebe jauchzend deine Stimm, preiß ihn mit deinem Leben. Er gibt sich dir, gib wiederum dich hin zu seinem Eigenthum: so macht diß Kind dich seelig.

94.) In bekandter Meloden.

**V**om Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mähr, der guten Mähr bring ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geboren, von einer Jungfrau außersöhrt, ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ, unser Gott,



Gott, der will euch führ'n aus aller Noth; Er will eu'r Heiland selber seyn, von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit, die Gott der Vatter hat bereit; daß ihr mit uns im Himmelreich sollt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht, die Krippen, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frölich seyn, und mit den Hirten geh'n hinein, zu sehen, was Gott hat beschehr't, mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf, mein Herk! und sih dorthin: Was liegt dort in dem Krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

8. Biß willkommen du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast, und kommst ins Elend her zu mir: wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach Herr! du Schöpffer aller Ding! wie bist du worden so gering, daß du da liegst auf dürrem Gras, davon ein Kind und Esel aß?

10. Und wär die Welt vielmal so weit, von Edelg'stein und Gold bereit; so wär sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Winde-

lein, darauf du König so groß und reich herprangst, als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, die Wahrheit anzuzeigen mir, wie aller Welt Macht, Ehr und Gut, für dir nichts gilt, nichts hilfft, noch thut.

13. Ach, mein herzliebess IEsulein! Mach dir ein rein sanfft Bettlein, zu ruh'n in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, zu springen, singen immer frey, das rechte Eufannine schon, mit Herzens Lust den süßen Thon.

15. Lob, Ehr sey Gott im höchsten Thron, der uns schenckt seinen ein'gen Sohn. Des freuen sich der Engel-Schaar, und singen uns solch Neues Jahr.

95.) In voriger Melodey.

**D**om Himmel kam der Engel-Schaar, erschien den Hirten offenbar, sie sagten ihn'n: Ein Kindlein zart das liegt dort in der Krippe hart.

2. Zu Bethlehem, in Davids Stadt, wie Micha das verkündigt hat. Es ist der Herr IEsus Christ, der euer aller Heiland ist.

3. Deß solt ihr billig frölich seyn, daß Gott mit euch ist worden ein.

Er



Er ist gebor'n, eu'r Fleisch und Blut,  
eu'r Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd  
und Tod? Ihr habt mit euch den  
wahren Gott. Laßt zürnen Teufel  
und die Höll, Gott's Sohn ist wor-  
den eu'r Gesell.

5. Er kan und will euch lassen nicht,  
setzt nur auf ihn eu'r Zuversicht. Es  
mögen euch viel fechten an, dem sey  
Eroß, ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben  
recht, ihr seyd nun worden Gott's  
Geschlecht. Des danket Gott in  
Ewigkeit, gedultig, fröhlich allezeit.

96.) In bekandter Meloden.

**W**ir Christen-Leut hab'n jekund  
Freud, weil uns zu Trost ist  
Christus Mensch geboren, hat uns  
erlöst; wer sich des tröst, und glaubet  
vest, soll nicht werden verloren.

2. Ein Wunder-Freud, Gott  
selbst wird heut von Maria ein wah-  
rer Mensch geboren. Ein Jungfrau  
zart sein Mutter ward, von Gott  
dem Herren selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht Leid, Chri-  
stus bringt Freud; weil er zu uns in  
diese Welt ist kommen. Mit uns ist  
Gott nun in der Noth, wer ist, der  
setzt uns Christen kan verdammen?

4. Drum sag ich Dank, mit dem  
Gesang, Christo dem Herrn, der  
S 5 uns